

Das Volk, das noch im Finstern wandelt

GL 748 TR

T.: Jürgen Henkys 1981 nach dem niederländischen „Het volk das wandelt“ von Jan Willem Schulte.
 Nordholt 1964, M.: Stephan Rommelspacher 2009
 Satz: Stephan Rommelspacher (*1959)

Nur zur Ansicht!

Gemeindestrophen

d/d.

1. Das Volk, das noch im Fins - tern wan - delt, bald sieht es
 3. Sein Frie - de kommt: nie mehr Si - re - nen, nie Krieg, Ver -
 5. Man singt: „Ein Sohn ist uns ge - ge - ben, Sohn Got - tes,
 Licht, ein gro - ßes Licht. Heb in den Him - mel dein Ge -
 -rat und bitt - re Zeit; kein Kind, das nachts er - schro - cken
 der das Zep - ter hält, der gu - te Hirt, das Licht der
 -sicht und steh und lau - sche, weil Gott han - delt.
 schreit, weil auf dem Pflas - ter Stie - fel dröh - nen.
 Welt, der Weg, die Wahr - heit und das Le - ben.“

7. Dann wird die arme Erde allen
 ein Land voll Milch und Honig sein.
 Das Kind zieht als ein König ein
 und Davids Thron wird niemals fallen.

Chorstrophen

d/d.

S
 2. Die ihr noch wohnt im Tal der Trä - nen, wo Tod den schwar - zen Schat - ten
 4. Die Lie - be geht nicht mehr ver - lo - ren. Das Un - recht stürzt in vol - lem
 6. Noch an - dre Na - men wird er füh - ren: Er heißt Gott - held und Wun - der -
 8. Dann ste - hen Mensch und Mensch zu - sam - men vor ei - nes Her - ren An - ge -

A
 2. Die ihr noch wohnt im Tal der Trä - nen, wo Tod den schwar - zen Schat - ten
 4. Die Lie - be geht nicht mehr ver - lo - ren. Das Un - recht stürzt in vol - lem
 6. Noch an - dre Na - men wird er füh - ren: Er heißt Gott - held und Wun - der -
 8. Dann ste - hen Mensch und Mensch zu - sam - men vor ei - nes Her - ren An - ge -

T
 2. Die ihr noch wohnt im Tal der Trä - nen, wo Tod den schwar - zen Schat - ten
 4. Die Lie - be geht nicht mehr ver - lo - ren. Das Un - recht stürzt in vol - lem
 6. Noch an - dre Na - men wird er füh - ren: Er heißt Gott - held und Wun - der -
 8. Dann ste - hen Mensch und Mensch zu - sam - men vor ei - nes Her - ren An - ge -

B
 2. Die ihr noch wohnt im Tal der Trä - nen, wo Tod den schwar - zen Schat - ten
 4. Die Lie - be geht nicht mehr ver - lo - ren. Das Un - recht stürzt in vol - lem
 6. Noch an - dre Na - men wird er füh - ren: Er heißt Gott - held und Wun - der -
 8. Dann ste - hen Mensch und Mensch zu - sam - men vor ei - nes Her - ren An - ge -

4

wirft: Lauf. -rat -sicht, Schon hört ihr Got - tes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht
 Der Tod ist tot. Das Volk jauchzt auf und ruft: „Ein
 und Va - ter al - ler E - wig - keit. Der Frie - de -
 und al - le, al - le schau ins Licht, und er kennt

wirft: Lauf. -rat -sicht, Schon hört ihr Got - tes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht
 Der Tod ist tot. Das Volk jauchzt auf und ruft: „Ein
 und Va - ter al - ler E - wig - keit. Der Frie - de -
 und al - le, al - le schau ins Licht, und er kennt

wirft: Lauf. -rat -sicht, Schon hört ihr Got - tes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht
 Der Tod ist tot. Das Volk jauchzt auf und ruft: „Ein
 und Va - ter al - ler E - wig - keit. Der Frie - de -
 und al - le, al - le schau ins Licht, und er kennt

wirft: Lauf. -rat -sicht, Schon hört ihr Got - tes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht
 Der Tod ist tot. Das Volk jauchzt auf und ruft: „Ein
 und Va - ter al - ler E - wig - keit. Der Frie - de -
 und al - le, al - le schau ins Licht, und er kennt

7

2. 4. 6. Str. | 8. Str.

mehr Kind -fürst je ver - las - sen wäh - nen. ist uns ge - bo - ren!“ wird uns re - gie - ren. der - mann mit Na - men.

mehr Kind -fürst je ver - las - sen wäh - nen. ist uns ge - bo - ren!“ wird uns re - gie - ren. der - mann mit Na - men.

mehr Kind -fürst je ver - las - sen wäh - nen. ist uns ge - bo - ren!“ wird uns re - gie - ren. der - mann mit Na - men.

mehr Kind -fürst je ver - las - sen wäh - nen. ist uns ge - bo - ren!“ wird uns re - gie - ren. der - mann mit Na - men.